

Fünf Jahre nationalsozialistische Aufbauarbeit im deutschen Buchhandel

Die Reichsschule des Deutschen Buchhandels zu Leipzig Die Erfolge nationalsozialistischer Berufserziehung

Als Kantate 1934 vom Präsidenten der Reichsschrifttumskammer die Errichtung einer »Reichsschule des Deutschen Buchhandels« verkündet wurde, war dies ein Einschnitt in der Geschichte des deutschen Buchhandels: Die nationalsozialistische Standesführung ergriff für alle Zukunft Besitz vom gesamten Nachwuchs des Berufs! Nicht etwa, daß man sich bis dahin nicht irgendwie um die Ausbildung dieses Nachwuchses gekümmert hätte! Im Gegenteil! Aber letzten Endes lag das alles im Belieben des einzelnen, ob es nun Lehrherr oder Lehrling war. Es wurde nur vom Betrieb her gesehen. Es fehlte völlig die Ausrichtung auf das Ganze. Es fehlte so gut wie ganz das Bewußtsein dafür, daß jede echte und fruchtbare Berufsausbildung auch Erziehung zur Gemeinschaft ist! Zur Gemeinschaft, von der allein ein Beruf seine Idee, seine Aufgabe und auch seine Verantwortung erhält. Es war selbstverständlich, daß es der Nationalsozialismus nicht länger dem Zufall der privaten Meinung und dem guten Willen überlassen konnte, welches denn die gemeinsame und verpflichtende Idee, Aufgabe und Verantwortung dieses buchhändlerischen Berufes seien.

So wurde die Reichsschule geschaffen als ein Instrument der kulturpolitischen Führung, durch das jeder junge Buchhändler zu Beginn seines Berufslebens die entscheidende Ausrichtung erfährt. Sie soll ihm vor dem Abschluß der Lehrzeit einen Überblick über das Ganze des deutschen Buchhandels geben, einen Überblick, den er im einzelnen Lehrbetrieb niemals bekommen kann. Jawohl, er soll bewußt dieses Ganze sehen lernen und die Scheuklappen ablegen. Und er soll dieses Ganze im Geiste nationalsozialistischer Weltanschauung sehen lernen, weil er nur durch sie und mit ihr zu einer verantwortungsbewußten Berufsgewinnung gelangen kann!

Die »Reichsschule« soll die Teilkenntnisse, die der Lehrling durch seine praktische Ausbildung erworben hat, erweitern zu einem Gesamtbild der Berufsarbeit. Sie soll ihn mit wichtigen Gebieten der deutschen Wissenschaft und Dichtung vertraut machen und ihn in seinem persönlichen Verhältnis zum Schrifttum, im besonderen aber zum nationalsozialistischen, fördern. Sie soll ihm den Zusammenhang seines Berufes mit dem Leben der Nation und die Pflichten, die daraus erwachsen, erkennen lassen. Sie soll ihm den Buchhandel als einen volkspolitischen Beruf begreifen lassen. Sie soll ihm aber auch dies alles zum ersten Male in der großen Berufskameradschaft junger Buchhändler aus allen Gauen unseres Vaterlandes erleben lassen! Und das ist das Entscheidende: über diese Dinge wird nicht geredet, sondern sie werden erlebt!

In jedem Lehrgang wird der junge Buchhändler in die Kameradschaft des Berufes hineingestellt. Ganz bewußt! Hier hat er sich im Beruf zum ersten Male zu bewähren. Und wir können heute mit Genugtuung und mit Freude feststellen, wie sich diese Grundsätze einer nationalsozialistischen Berufserziehung in drei Jahren an über 2000 jungen Buchhändlern schon bewährt haben!

Wenn man uns heute fragt, welches denn die große Leistung der nationalsozialistischen Berufspolitik im Buchhandel in den letzten vier Jahren gewesen sei, so antworten wir, daß wir

2000 junge Buchhändler für die Berufsgemeinschaft des nationalsozialistischen Buchhandels Deutschlands gewonnen haben! Was das heißt, das wird sich erst dann einmal richtig zeigen, wenn es im ganzen deutschen Buchhandel keinen Buchhändler mehr gibt, der nicht durch die »Reichsschule« gegangen ist.

Hier in Leipzig auf der »Reichsschule des Deutschen Buchhandels« lernt heute jeder junge Buchhändler die Hauptstadt des deutschen Buchhandels kennen! Wie war das früher möglich oder gar in welchem Umfange? Wie viele unter den Zehntausenden im Buchhandel Schaffenden haben vorher den Platz Leipzig überhaupt gekannt? In Zukunft wird es keinen Buchhändler geben, der nicht die »Deutsche Bücherei«, die Nationalbibliothek der Deutschen, aus eigener Anschauung kennt! Und was kann den neuen, frischen Geist der jungen Mannschaft des deutschen Buchhandels, die hier an der »Reichsschule« aufgestellt wird, besser kennzeichnen als die Wandertage, die alle, den Schwaben so gut wie den Ostpreußen oder den Rheinländer, den Pfälzer so gut wie den Oberschlesier zu den großen deutschen Kulturstätten in Raumburg oder Jena, Weimar, Dresden oder Meissen führen? Will es nicht etwas von dem neuen Geist, der hier in den Beruf einzieht, besagen, wenn heute jeder junge Buchhändler einmal mit Erschütterung oder stummer Ehrfurcht vor den Stifterfiguren des Raumburger Domes gestanden hat? Wenn heute jeder junge deutsche Buchhändler die Erinnerung an den ewig jungen Gesang der »Thomaner« mit hinaus nimmt? Wenn jeder heute im Gang durch Betriebe, in dem Zusammensein mit den Kameraden aus den anderen mannigfachen Sparten seines Berufes, in der Begegnung mit deutschen Dichtern, mit führenden Männern aus Partei und Staat sichtbar und spürbar an sich und in sich den großen Raum des politischen, des geistigen und wirtschaftlichen Wirkungsbereiches erlebt, in dem auch er mit seiner Arbeit irgendwo mit steht. Und ist es nicht auch ein Zeugnis für diesen neuen Geist der Gemeinschaft, wenn wir das Erlebnis einer fröhlichen Berufskameradschaft nicht mehr beschränkt wissen wollen auf diejenigen, die von selbst den Weg z. B. auf die Arbeitswochen finden?

So rückt nun Jahr für Jahr ein neuer Jahrgang des Jungbuchhandels in die Front ein und wird allmählich bis in den letzten Betrieb hinaus etwas von diesem neuen Geist, diesem neuen Leistungswillen, diesem neuen Verantwortungsbewußtsein, den neuen Aufgaben einer neuen buchhändlerischen Arbeitsidee spüren lassen! Denn der nationalsozialistische deutsche Buchhandel wird nicht von außen her in den Organisationen, sondern von innen her in den Menschen erneuert!

Mitteilung der Geschäftsstelle der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, Leipzig

August-Lehrgang der Reichsschule

Es wird darauf hingewiesen, daß der diesjährige August-Lehrgang der Reichsschule, der vom 14. 8.—8. 9. läuft, der letzte Lehrgang vor den Herbstgehilfenprüfungen sein wird. Der September-Lehrgang fällt vermutlich mit den Prüfungen zusammen.